Nomadische Erzählkunst

Weltgeschichtentag 2021

Wirkungsbericht

Nomadische Erzählkunst e. V.

Allgemeine Angaben

Name der Organisation:	Nomadische Erzählkunst
Sitz der Organisation:	Buchenbach
Gründungsjahr:	2019
Rechtsform:	Eingetragener Verein (e. V.)
Kontaktdaten:	Nomadische Erzählkunst e. V. Talstraße 4 D-79256 Buchenbach info@nomadische-erzaehlkunst.de +40 163 13 53 649
Satzung:	https://nomadische-erzaehlkunst.de/transparenz Stand: 24.09.2019
Registereintrag:	VR702700
Gemeinnützigkeit:	Durch Bescheid des Finanzamts Freiburg-Land vom 22.10.2019 wurde unsere Organisation vorläufig als gemeinnützig anerkannt i.S.d. § 52 der Abgabenordnung durch folgende Zwecke: • Förderung von Kunst und Kultur • Förderung der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens
Steuernummer:	07040/30352
Bankverbindung:	Nomadische Erzählkunst e. V. IBAN: DE17 4306 0967 1032 3137 00 BIC: GENODEM1GLS (GLS Gemeinschaftsbank eG)

Gegenstand und Umfang des Berichts

Der folgende Bericht beschreibt unter Anwendung des Social Reporting Standard 2014 (SRS) die Aktivitäten der Organisation Nomadische Erzählkunst e. V. im Zeitraum bezüglich des Projekts "Weltgeschichtentag 2021". Fragen zum Bericht richten Sie bitte an info@nomadische-erzaehlkunst.de.

Inhaltsverzeichnis

1 | Einleitung **4**
1.1 | Danksagung 4
1.2 | Vision und Ansatz 4

2 | Der Weltgeschichtentag **5**
2.1 | Die Herausforderung 5
2.2 | Unser Lösungsansatz 5
2.3 | Die angestrebte Wirkung 6

3 | Ressourcen, Leistung und Wirkung **7**
3.1 | Eingesetzte Ressourcen 7
3.2 | Erbrachte Leistungen 8
3.3 | Erreichte Wirkung 10
3.4 | Evaluation und Lernerfahrung 11

4 | Medienspiegel **12**

5 | Team und Netzwerk **12**

6 | Finanzen und Rechnungslegung **14**

7 | Ausblick **15**

Impressum **16**

1 | Einleitung

1.1 | Danksagung

Seit über einem Jahr stellt die Coronakrise Kulturschaffende vor enorme Herausforderungen. Wir haben den Förderantrag für den Weltgeschichtentag zu einem Zeitpunkt gestellt, an dem wir hofften, dass der Spuk bald vorbei sein würde. Das war jedoch nicht der Fall, im Gegenteil: Zum Jahreswechsel 2020/21 war absehbar, dass sämtliche Pläne für das Erzählkunstfestivals unerreichbar sein würden. Zugleich waren wir noch nicht in der Lage, Fördermittel im ursprünglich beabsichtigen Umfang einzuwerben.

Die Flexibilität und das Entgegenkommen hinsichtlich der Förderung des Kulturamts der Stadt Freiburg (insbesondere durch Clementine Herzog) und des MWK (insbesondere durch Heide Palmer) haben uns sehr beeindruckt und bildeten für uns einen wichtigen Rettungsanker.

Letztlich ermöglichte uns diese Rückendeckung, das Unmögliche zu wagen und mitten im Lockdown ein Zeichen der Hoffnung zu setzen: Am 20.03.2021 konnte der Weltgeschichtentag in Freiburg stattfinden. Wir wissen nur zu gut, dass Vertrauen in dieser Krise die härteste Währung ist und sind dafür sehr dankbar.

1.2 | Vision und Ansatz

Wir setzen uns dafür ein, die uralte Kulturtechnik des freien mündlichen Erzählens wieder in der Gesellschaft zu verbreiten.

Dazu sammeln und erzählen wir Geschichten aus verschiedensten Kulturen, die auf nachhaltigen Denk- und Lebensweisen basieren. Dabei suchen wir je eigene, der lokalen Kultur angemessene Wege, die wechselseitigen Beziehungen zwischen Menschen, Orten und Narrativen zu gestalten. Durch angewandte Erzählkunst unterstützen wir Menschen, in ihren Umfeldern Verbundenheit und Kreativität wachzurufen. Wir sind davon überzeugt, dass diese Form des Engagements zur Lösung der großen Fragen des 21. Jahrhunderts dringend benötigt wird.

Durch unsere Arbeit prägen wir das Selbstverständnis von Erzähler*innen, Brücken zu bauen und Menschen miteinander und mit ihrem natürlichen Umfeld zu verbinden. Mut zum Aufbruch, Umgang mit Ungewissheit und eine tiefe Verbundenheit mit der inneren und äußeren Natur helfen uns dabei, die Welt, in der wir leben, zu gestalten.

Geschichten sind das Medium, mit dem Erzähler*innen universelle und zeitlose Werte transportieren. Geschichten sind immateriell, niemand kann sie besitzen. Sie entfalten ihre Weisheit nur dann, wenn wir sie weitererzählen. Das ist der Moment, in dem wir erleben dürfen, wie durch Teilen Verbundenheit entsteht.

2 | Der Weltgeschichtentag

2.1 | Die Herausforderung

Freiburg soll Hauptstadt der Erzählkunst werden!

Seit 2016 ist das freie mündliche Erzählen von der UNESCO als Weltkulturerbe gelistet. Doch wer im Schwarzwald nach Vereinen sucht, die dieses Weltkulturerbe aufrecht erhalten, wird keine finden. Generell hat Deutschland im Vergleich mit anderen Ländern (z. B. Frankreich, Großbritannien oder Irland) eine erstaunlich schwach entwickelte Erzählkultur, trotz der zahlreichen Märchen und Sagen.

Ein besonders reichhaltiges kulturelles Erbe an Geschichten bietet der Schwarzwald. Dabei hat Freiburg mit seiner Lage im Dreiländereck und dem Motto "Vielfalt verbindet" alle Voraussetzungen, deutschlandweit zum "Inkubator" für eine moderne Kultur des Storytellings zu werden.

Dennoch steht die Herausforderung: Erzählen als Kunstform ist im öffentlichen Raum kaum sichtbar. Die scheinbare Flüchtigkeit erzählter Geschichten bringt die Erzählkunst noch stärker als das Theater in eine unsichtbare Position gegenüber anderen Kunstformen wie Bildende Künste, Literatur oder Film.

2.2 | Unser Lösungsansatz

Wir wollten die Tradition der Weltgeschichtentage in Freiburg fortführen. Ein wesentlicher Aspekt war dabei stets der dezentrale Charakter: Es gab keine zentrale Bühne, sondern überall in den kleinen Läden der Altstadt und auch in einer ländlichen Location wurden Geschichten erzählt. Dahinter stand die Idee, Erzählkunst im öffentlichen Raum erfahrbar zu machen und unmittelbar mit dem scheinbar alltäglichen Leben zu verweben. Dies wollten wir erreichen durch

- Engagement internationaler Erzähler*innen mit mehrsprachigen Geschichten
- Intergenerative Geschichten, barrierefrei und in Gebärdensprache
- Rahmenprogramm mit Podiumsdiskussion und Erzählworkshops.

Geschichten sprechen alle Sinne an und berühren Menschen ganz unmittelbar. Das Erzählen baut Brücken in der Gesellschaft: Erzählkunst ermöglicht die Begegnung verschiedener Kulturen, verbindet Generationen, wirkt identitätsstiftend und unterstützt die Entwicklungs- und Sprachförderung bei Kindern und Jugendlichen.

"Wandelwege" sollte das Motto der Weltgeschichtentage 2021 in Freiburg lauten. Denn mit den großen Migrationsbewegungen, dem Klimawandel und der Coronakrise haben Prozesse des Wandels in allen gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Be-

reichen begonnen. Unsere künftigen Lebensbedingungen werden in hohem Maß von unseren Fähigkeiten abhängen, diese Wandlungsprozesse zu gestalten.

In Situationen wie dieser spielen seit mehreren Zehntausend Jahren Erzähler*innen eine wichtige Rolle, indem sie Menschen mit Geschichten durch Prozesse des Wandels begleiten.

2.3 | Die angestrebte Wirkung

Geschichten haben Einfluss auf die Art und Weise, wie Menschen sich begegnen und ihre unmittelbare Umwelt wahrnehmen. Wir wollten diesen Einfluss erlebbar machen und ins Bewusstsein rufen. Frei erzählte Geschichten haben dabei eine völlig andere Wirkung als vorgelesene. In unserer heutigen digitalisierten Welt wirken die Möglichkeiten zum Speichern von Daten nahezu unbegrenzt. Wie kostbar sind in einer solchen Umgebung jene flüchtigen Momente, die uns berühren und uns im Gedächtnis bleiben, obwohl (oder gerade weil) sie nirgendwo gespeichert sind!

Mit dem Festival wollten wir einem Querschnitt der Bevölkerung einen niedrigschwelligen Zugang zur Erzählkunst eröffnen. Dahinter stand auch die Motivation, Phantasie und Kreativität zur Bewältigung der aktuellen Lage wachzurufen. Denn die archetypische Kraft der Geschichten bietet in Krisenzeiten Halt und Orientierung, das freie Erzählen berührt und weckt Kreativität.

3 | Ressourcen, Leistung und Wirkung

3.1 | Eingesetzte Ressourcen

Das Festival musste 2021 mit drastischen Einschränkungen aufgrund der Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung umgehen. Darum war es uns auch nicht möglich, internationale Künstler*innen einzuladen. Aus dem gleichen Grund konnte auch das Konzept, in den kleinen Läden der Altstadt zu erzählen, oder überhaupt größere Veranstaltungen anzubieten, nicht umgesetzt werden.

- **Finanzielle Ressourcen:** Siehe Finanzen und Rechnungslegung.
- **Personelle Ressourcen:** Künstlerische Leitung, Projektmanagement und IT, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation wurden von einem 4-köpfigen Orga-Team gestemmt. Die Veranstaltungen wurden von 4 Ordnerinnen begleitet. Insgesamt waren 15 Erzählkünstler*innen eingebunden sowie das Theater R.A.B. (Maskentheater).
- **Sonstige Ressourcen:** Die Kooperation mit der Freiburger Schulprojektwerkstatt über das Projekt EZW (Erzählen-Zuhören-Weitererzählen) ermöglichte uns große Flexibilität in der Gestaltung des Festivals.

3.2 | Erbrachte Leistungen

Klare Sache: Das umgesetzte Projekt hat mit dem ursprünglich visionierten wenig gemein. Angesichts der Coronakrise erschien die Idee eines Erzählkunstfestivals völlig absurd. Selbst eine Veranstaltung im kleineren Rahmen erschien lange Zeit unmöglich.

Und zugegeben: In den dunkelsten Momenten spielten wir im Orga-Team mit dem bitteren Gedanken, den Weltgeschichtentag 2021 gänzlich aufzugeben und die Fördergelder zurückzuzahlen. Doch die klare Haltung unserer Förderer machte uns Mut und verschaffte uns den Freiraum, ein den Umständen angemessenes Konzept zu entwickeln. Was daraus entstand, war eine interaktive Hybridveranstaltung mit dem Motto "Neubeginn", die folgendermaßen gegliedert war:

Vormittag: Fahrradrallye für Familien

Kernidee	Kombination aus Erleben von Erzählkunst im öffentlichen Raum, kognitive Auseinandersetzung mit Rätselfragen zu den Geschichten und Orientierung und sportlicher Bewegung an der frischen Luft.
Zielgruppe	Familien mit Kindern ab 6 Jahren
Angebot	15 Startplätze für Familien, gleichmäßig verteilt auf 3 Fahrradrallyes mit Start im Stühlinger, in St. Georgen und in der Wiehre
Auflage	Jeweils 20 min Zeitabstand zwischen den Familien, so dass Begegnungen ausgeschlossen werden konnten
Ablauf	Wer teilnehmen wollte, konnte sich am Vortag online eine Startzeit buchen und erhielt dann ein PDF-Ticket, in dem der genaue Ort der ersten Geschichte verraten wurde. Nach der Geschichte konnte die Familie mit dem Smartphone einen QR-Code in der Nähe scannen, erhielt eine Rätselfrage zur Geschichte und erlangte durch Eingabe der richtigen Lösung die Adresse, wo die nächste Geschichte erzählt wurde. Auf diese Weise konnten 4 Stationen angefahren werden. Die letzte Station bildete ein Tandem aus zwei Erzähler*innen, die zusammen eine zweisprachige Geschichte erzählten (jeweils Deutsch und eine Fremdsprache, nämlich Arabisch, Romanes und Italienisch). Nach der letzten Station folgte die Abschlussaufgabe: Wer den "Schatz" erlangen wollte, sollte ein Bild zu einer der Geschichten malen und bis zum Abend auf unsere digitale Pinwand hochladen. Wer das tat, bekam am nächsten Morgen den Schatz: Eine E-Mail mit Link zu einer letzten Geschichte als Video, erzählt von Kathinka Marcks.

Nachmittag: Digitale Geschichtenrallye für Alle

Kernidee	Da die Fahrradrallye mit Plätzen für lediglich 15 Familien ausgestattet war, wollten wir das gleiche Format auch online zugänglich machen, in Form einer digitalen Geschichtenrallye. Wer also keinen Startplatz in der Live-Veranstaltung bekam, konnte an der digitalen Rallye teilnehmen.
Zielgruppe	Familien mit Kindern ab 6 Jahren, sowie kleinere Haushalte und Einzelpersonen
Angebot	Unbegrenzt
Auflage	Keine
Ablauf	Eine der drei Fahrradrallyes am Vormittag wurde begleitet und per Video aufgezeichnet. Unmittelbar danach wurden die Videos verarbeitet, hochgeladen und in die technische Infrastruktur eingespeist, so dass pünktlich um 15 Uhr die digitale Rallye starten konnte. Wer teilnehmen wollte, fand das Video der ersten Geschichte direkt auf der Website. Um den Link für die nächste Geschichte zu erlangen, musste jedoch erst eine Rätselfrage zur letzten Geschichte beantwortet werden. Wie bei der Live-Veranstaltung gab es auch hier die Abschlussaufgabe. Auf diese Weise konnten auch digital Teilnehmende den "Schatz" heben...

Abend: Geschichten für Erwachsene

Kernidee	Seit tausenden von Jahren begleiten Erzähler*innen Menschen durch Krisen, denn die archetypische Kraft der Geschichten bietet Halt und Orientierung. In Kombination mit der Performance "Schicksalsfäden" von Theater R. A. B. ein starkes Signal, in der aktuellen Krise nicht nur Gefahren zu sehen, sondern auch Möglichkeiten zu suchen.
Zielgruppe	Erwachsene aus Haushalten ab 2 Personen
Angebot	Teilnahmeplätze für 6 Haushalte, gleichmäßig verteilt auf 2 Spaziergänge durch den Möslepark mit 5 Stationen, an denen Geschichten erzählt werden sowie eine Station mit einer Performance von Theater R. A. B. (Maskentheater).
Auflage	Jeweils 20 Minuten Zeitabstand zwischen den Startplätzen pro Spaziergang und unterschiedliche Wegführung der beiden Spaziergänge, um Begegnungen der Haushalte zu vermeiden.
Ablauf	Wer teilnehmen wollte, konnte sich am Vortag online eine Startzeit buchen und erhielt dann ein PDF-Ticket, in dem die Startzeit bestätigt und der genaue Ort verraten wurde. Die Veranstaltung fand im Möslepark statt, die beträchtlichen Laufwege zwischen den Erzähler*innen gewährleisteten jederzeit genug Abstand zwischen den Haushalten.

Als Kommunikationskanäle für die Öffentlichkeitsarbeit nutzten wir in diesem Jahr vor allem Facebook, YouTube und den Newsletter. Auch die Organisation und Durchführung der Veranstaltungen haben wir stark mit digitalen Hilfsmitteln unterstützt. Basis dafür war unsere Website, auf der alle technischen Fäden zusammen liefen:

- Buchungssystem für die Startzeiten
- Quiz-Tool mit QR-Codes für die Fahrradrallye
- Digitale Pinwand (Padlet) als partizipatives Element

3.3 | Erreichte Wirkung

Die zum 20.03.2021 gültige Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg formulierte ziemlich schwammig, dass "kulturelle Einrichtungen geschlossen bleiben". Treffen von bis zu 5 Personen über 14 Jahren aus nicht mehr als zwei Haushalten sollten jedoch möglich sein. Wir haben den Weltgeschichtentag unter großer Unsicherheit in einer Atmosphäre ausgerichtet, die von "Vermeiden, Verhindern und Sicherstellen" geprägt war. Insofern haben wir uns schon in der Vorbereitung kaum die Frage nach der Wirkung gestellt, sondern uns vielmehr gefragt, welche Wirkungsmöglichkeiten uns überhaupt noch bleiben. Unsere ursprüngliche Vision, eine frei zugängliche, inklusiv und intergenerativ gestaltete Begegnung der Kulturen zu ermöglichen, war uns durch die geltende Notverordnung untersagt.
Angesichts dieser Umstände sind wir froh, mit der Veranstaltung ein Zeichen der Hoffnung gesetzt zu haben. Alle angebotenen Startplätze waren innerhalb weniger Stunden ausgebucht.

Auf uns selbst als Projektträger hatte die Organisation des Weltgeschichtentags jedenfalls eine erhebliche Wirkung (siehe Evaluation und Lernerfahrung).

Das Feedback unseres Publikums erreichte uns noch am selben Abend des Weltgeschichtentags. An dieser Stelle verweisen wir auf die Eindrücke in unserem Padlet "Neubeginn".

SCAN ME

https://padlet.com/weltgeschichtentag/toyr6c7pugwmi6sg

3.4 | Evaluation und Lernerfahrung

Bei allen Einschränkungen bietet uns die Coronakrise auch die Möglichkeit, reichlich Lernerfahrungen zu sammeln. Tatsächlich ließe sich mit diesem Thema ein eigener Bericht füllen, stattdessen beschränken wir uns auf eine Zusammenfassung und verweisen für eine detailliertere Auseinandersetzung auf unseren Blogartikel "Gefahr und Möglichkeit".

- Der **dezentrale Charakter** hat die Sichtbarkeit des Festivals in den vergangenen Jahren eher erschwert. Paradoxerweise wurde diese vermeintliche Schwäche zur Chance, dass die Veranstaltung überhaupt stattfinden konnte.
- Schwierigkeiten mit dem **Buchungssystem** haben gezeigt, dass der Einsatz digitaler Technologie nicht per se nützlich ist, sondern in erster Linie Aufwand erzeugt und eine Lernphase verursacht. Im konkreten Fall waren in Summe lediglich 21 Tickets zu vergeben. Dies wäre ohne Buchungssystem (z. B. per Telefon) viel einfacher gewesen.
- Das Gegenteil stimmt jedoch genauso wenig: Das digitale Tool zur Bereitstellung der **Quizfragen und -Lösungen** war sehr komplex, funktionierte aber völlig reibungslos.
- Auch die Einbindung der **digitalen Pinwand** (Padlet) auf unsere Website funktionierte einwandfrei.
- Außerdem eignen sich **partizipative Formate** wie die Pinwand ausgezeichnet, um auf spielerische Weise Feedback der Teilnehmenden und somit Erkenntnisse zur Wirkung zu erhalten.
- Eine auf Vertrauen basierende **Partnerschaft zwischen Förderinstitutionen und Projektträger** ist von unschätzbarem Wert. Ohne das Verständnis und die Flexibilität unserer Förderer wäre der Weltgeschichtentag 2021 gescheitert.
- Die Erzählkunst berührt und wirkt durch ihre einzigartigen, unwiederbringlichen Momente im **direkten Kontakten zwischen Erzählenden und Zuhörenden**. In diesem Beziehungsgefüge wird jede Form von Technologie zum Störfaktor. Selten wurde uns so deutlich bewusst, dass digital allein zu Hause niemals "das neue Normal" werden sollte.

4 | Medienspiegel

Das Medienecho war in diesem Jahr nicht zufriedenstellend. Wir sind davon ausgegangen, dass die Medien dem Weltgeschichtentag aufgrund der Rahmenbedingungen besondere Aufmerksamkeit schenken würden. Tatsächlich war das Gegenteil der Fall. Die Badische Zeitung, die sonst ausführlich berichtete, erklärte freimütig, man habe die gesamte Kultursparte eingestellt und wolle sie erst wieder öffnen, wenn es eine "lohnenswerte Anzahl kultureller Events" gebe.

- Weltgeschichtentag 2021: "Neubeginn", Dreisamtäler, 17.03.21
- Erzählen am Weltgeschichtentag, Badische Zeitung, 19.03.21
- Von Affen, Kürbissen und Prinzessinnen - Weltgeschichtentag on Air, Radio Dreyeckland, 21.03.21, 15:36 h
- uniCROSS hat eine der Fahrradrallyes begleitet

5 | Team und Netzwerk

Die Ausrichtung der Weltgeschichtentage 2019 waren wirklich eine harte Nuss für das 2-köpfige Orga-Team und die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen: Über 4 Jahre lang war das Festival jedes Jahr deutlich gewachsen. So entstand die Initiative, einen Erzählkunstverein zu gründen, um in Freiburg lokale Strukturen aufzubauen, effizient zu gestalten und finanzielle Bedarfe zur Realisierung von Projekten transparent zu machen.

Mit der Vereinsgründung im September 2019 wurden die Aktivitäten von Einzelpersonen gebündelt, die zum Teil schon seit mehreren Jahren erfolgreiche Formate anbieten. Zum anderen haben Satzung und Struktur des Vereins innerhalb weniger Monate die Entstehung weiterer Angebote ermöglicht wie z. B. Netzwerktreffen, Erzählworkshops sowie eine vom Verband der Erzählerinnen und Erzähler (VEE) zertifizierte Ausbildung in Erzählkunst.

Ziel des Vereins ist die Förderung der Erzählkunst und -Kultur und deren Verankerung in der Gesellschaft. Um das zu erreichen, legen wir den Fokus zunächst auf die Vernetzung, Koordination und Realisierung von Erzählkunstprojekten und -Veranstaltungen. Dabei werden wir verstärkt in interkulturellen und sozialökologischen Kontexten sowie in der Bildungsarbeit aktiv.

Außerdem möchten wir unsere Arbeit für Öffentlichkeit, Spender*innen und Stiftungen nachvollziehbar machen und dadurch Vertrauen und Glaubwürdigkeit stärken. Aus diesem Grund haben wir uns im Januar 2021 der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) angeschlossen. Als Projektträger wollen wir unsere Projekte künftig wirkungsorientiert aufsetzen und erstellen unsere Verwendungsnachweise als professionelle Wirkungsberichte nach dem Social Reporting Standard (SRS 2014).

Kathinka Marcks | Künstlerische Leitung
Kathinka war vor allem Zuhörerin, bis sie während ihres Studiums auf La Réunion (F) die Kraft der Geschichten entdeckte. Heute erzählt sie sowohl Literarisches und Biographisches als auch Volksgut und Mythen aus der ganzen Welt. Dabei experimentiert sie mit Stimme, Körper und Ausdruck, inspiriert durch Dansexpressie und das Roy Hart Theatre. Interkulturelles und mehrsprachiges Erzählen sind Kathinkas leidenschaftlicher beruflicher Alltag, den sie durch die Organisation von Auftritten, Projekten, und Workshops verwirklicht.

Daniel Hoeckendorff | Projektmanagement, IT
Daniel ist ein Spurensucher, der Menschen durch die Wildnis begleitet – sowohl durch die äußere, als auch durch die innere. Als Wirtschaftsingenieur, Projektleiter, Prozessbegleiter, Erlebnispädagoge und Coach hat er in verschiedensten Umfeldern Erfahrung gesammelt. Daniel erzählte seine erste Geschichte in einem Coachingprozess und war von ihrer subtilen Wirkung überrascht. Heute gestaltet er Begegnungsräume zwischen Menschen, Orten und Geschichten und organisiert Netzwerkveranstaltungen, Workshops und Seminare für Erzählkunst.

Nikola Hübsch | Koordination FSW / EZW
Nikola forscht gerne auf dem Feld der Geschichten. Dazu gehören bei ihr Neugierde, Zuhören und Recherchieren: „Das Geschichtenerzählen ist deshalb so fazinierend, weil unvorhersehbar ist, was mit der Geschichte im Laufe des Erzählens passiert, weil die Zuhörer*innen doch immer mitgestalten. Ich habe den schönsten Beruf der Welt.“ Sie erzählt seit 2003, ist zertifizierte Ausbilderin beim Verband der Erzählerinnen und Erzähler (VEE), hält Lehraufträge zum Erzählen an Hochschulen und leitet in Freiburg das Projekt „Erzählen-Zuhören-Weitererzählen“.

Zusätzlich unterstützte **Claudia Kraus** als Erzählerin im Projekt EZW, bei der Gestaltung der Fahrradrallye, der Begleitung der Abendveranstaltung als Ordnerin und vor allem beim Abfangen von organisatorischen Lastspitzen im Buchungsprozess.

Das Projekt wurde gefördert mit Mitteln des **Kulturamts Freiburg**, des **Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg** (MWK) sowie der **Freiburger Bürgerstiftung**.

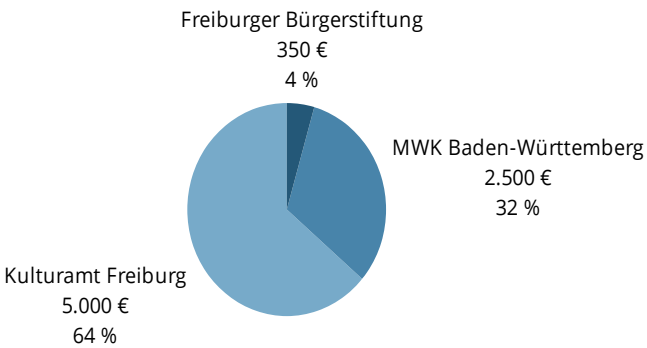
6 | Finanzen und Rechnungslegung

1. Ausgaben	
1.1. Personalkosten	**7.490,29 €**
Honorare / Gagen	4.756,00 €
Reisekosten	130,30 €
Übernachtungen	0,00 €
Ausländersteuer	0,00 €
Künstlersozialkasse	195,89 €
Künstlerische Leitung	2.194,10 €
Grafiker	0,00 €
Fotograf	214,00 €
Aufwandsentschädigungen	0,00 €
1.2. Sachkosten	**359,71 €**
Essen, Getränke	0,00 €
Dekoration	0,00 €
Material	335,90 €
Bürokosten (Telefon / Porto)	23,81 €
Versicherungen	0,00 €
Miete	0,00 €
Gebühren / Genehmigungen	0,00 €
1.3. Werbung	**0,00 €**
Druckkosten	0,00 €
Anzeige	0,00 €
Plakatieren	0,00 €
Website / Social Media	0,00 €
Netzwerkveranstaltung	0,00 €
1.4. Eigenleistung	**0,00 €**
Nicht kassenwirksame Leistung	0,00 €
Summe Ausgaben	**7.850,00 €**

2. Einnahmen	
2.1. Eigenanteil	**0,00 €**
Übertrag	0,00 €
2.2. Zuwendungen	**7.850,00 €**
Spende	0,00 €
Crowdfunding	0,00 €
Sponsoring	0,00 €
Förderung	7.850,00 €
Rückzahlung	0,00 €
2.3. Veranstaltung	**0,00 €**
Abendkasse	0,00 €
Ticketshop	0,00 €
Rechnung	0,00 €
2.4. Eigenleistung	**0,00 €**
Nicht kassenwirksame Leistung	0,00 €
Summe Einnahmen	**7.850,00 €**

3. Ergebnis	
Summe Ausgaben	7.850,00 €
Summe Einnahmen	7.850,00 €
Projektergebnis	**-0,00 €**

Zusammensetzung Fördergelder



95%
Personalkosten

Zum einen sind Geschichten immateriell, zum anderen hat die Coronakrise ihre Spuren hinterlassen: Kein Catering, kein gemütliches Beisammensein...

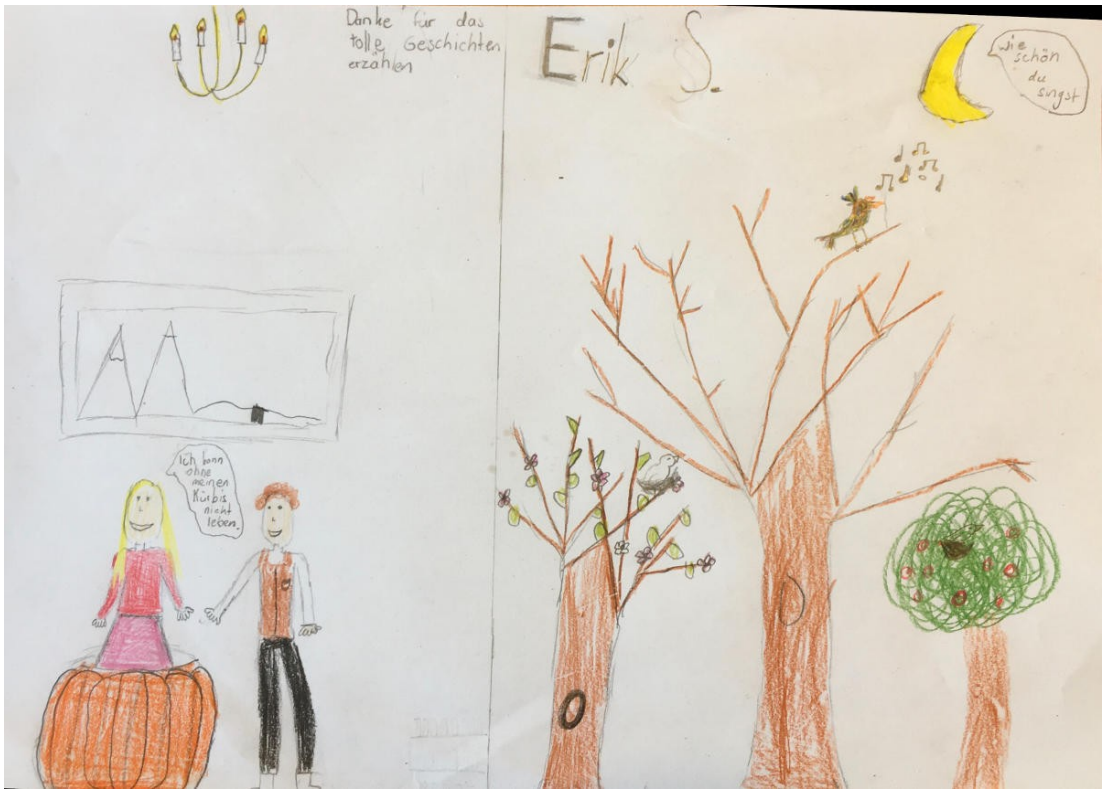
0 €
Werbekosten

Keine Printwerbung für den Weltgeschichtentag 2021 hieß in diesem Fall: Keine Werbekosten.

7 | Ausblick

Mit den Lernerfahrungen des 5. Weltgeschichtentags in Freiburg im Gepäck werden wir künftig stärker auf interaktive, partizipative Formate setzen. Die kreative Auseinandersetzung mit den erlebten und gehörten Geschichten soll Teilnehmenden ermöglichen, die Wirkung der Geschichten auf ihr eigenes Leben zu erfahren und zu reflektieren.

Letztendlich brachte es Hanna Böhme, Schirmherrin des Erzählkunstfestivals, in ihrem Grußwort auf den Punkt: "Hoffen wir alle, dass wir nächstes Jahr auch wieder im größeren Rahmen den Weltgeschichtentag feiern können."



Impressum

Herausgeber

Nomadische Erzählkunst e. V.
Talstraße 4
D-79256 Buchenbach
info@nomadische-erzaehlkunst.de
https://nomadische-erzaehlkunst.de

Redaktion und Gestaltung

Daniel Hoeckendorff

Bildnachweise

Deckblatt, S. 10: © Jennifer Rohrbacher
Alle anderen Fotos sind eigene Aufnahmen des Teams Nomadische Erzählkunst, sofern nicht unter dem jeweiligen Bild vermerkt.